

## Jahresbericht 2014



Am Ball bleiben – mit schnellen Beinen und schnellen Rädern

## **Entwicklung Bibliothekswesen Kanton St. Gallen**

### *Vernehmlassung Kantonale Bibliotheksstrategie*

Ziel des neuen Bibliotheksgesetzes ist es, dass die ganze Bevölkerung über einen angemessenen Zugang zu bibliothekarischen Angeboten und Dienstleistungen im Sinne einer bibliothekarischen Grundversorgung verfügt und im Kanton St.Gallen ein zeitgemässes, leistungsfähiges und wirtschaftliches Bibliothekswesen entsteht.

Mit Interesse haben wir Mitte 2014 die Kantonale Bibliotheksstrategie zur Vernehmlassung erwartet. Darin werden die Erfordernisse an ein zeitgemässes Bibliothekswesen in Zielen und Massnahmen formuliert. Von den Bibliotheken wird erwartet, dass sie sich als greifbare Orte, als Lern- und Arbeits-, sowie als Kommunikations- und Begegnungsorte positionieren. Durch Zusammenarbeit und Vernetzung soll die Leistungsfähigkeit im Interesse des Bibliothekswesens, der Trägerschaften, der Nutzerinnen und Nutzer gesteigert werden.

Angesichts der höchst unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die st.gallischen Bibliotheken ihre Leistungen erbringen, erscheint es den Strategen sinnvoll und wichtig, Empfehlungen und Richtlinien für die bibliothekarische Tätigkeit in Kanton und Gemeinden zu erarbeiten. Ebenso soll die Professionalisierung des Personals vorangetrieben werden.

Schön und gut, aber auf die finanziellen Strukturen einer Bibliothek und deren Träger wird nicht eingegangen. Die Hauptverantwortung wird den Gemeinden zugewiesen. Es wird zwar von einer «Grundversorgung» gesprochen, aber diese ist nirgends genauer spezifiziert, weder für die Gemeinde noch für die Schule, ebenso wenig wird darauf hingewiesen, was diese Grundversorgung kosten darf.

In der Strategie berücksichtigt sind die grossen Bibliotheken, wie die Kantonsbibliothek, die städtischen Institutionen und die Angebote der weiterführenden Schulen. Die kleineren Gemeindebibliotheken gehen dabei vergessen. Wir haben in einer Vernehmlassung an den Kanton unsere Bedenken dargelegt, sind uns aber bewusst, dass unser Standpunkt hier nicht viel ausrichten kann.

## **Entwicklung Bibliothek St. Margrethen**

In Hinblick auf die Entwicklung im Bibliothekswesen waren der Vorstand und das Team nicht untätig und haben nötige Schritte eingeleitet.

### *Beitritt Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz)*

Um den Zugang zu Information und Wissen in digitaler Form zu ermöglichen, erfolgte 2014 der Beitritt zur Dibiost. Die Ausleihe via Dibiost ist rechtlich gesehen die einzige Möglichkeit für Bibliotheken, den Kundinnen und Kunden e-Books zu verleihen. Für die Nutzung von digitalen Medien sind teure Lizenzen erforderlich, die man sich nur im Verbund leisten kann.

### *WLAN und Infopoint im Bahnhof*

Dies war bisher für Kunden und Reisende im Bahnhof ein Fremdwort. Wir verfügen seit Mitte 2014 über einen Hotspot und bieten diesen Service an. Da der Schalter der SBB abends und an den Wochenenden geschlossen wird, mutieren wir langsam zu einem kleinen Verkehrsbüro und empfehlen je nach dem Restaurants, Wanderrouen oder helfen bei Verbindungen weiter.

## *Entwicklung als Begegnungsort*

Der optimale Standort und die attraktive Räumlichkeit lassen es zu, dass die Bibliothek vielseitig genutzt werden kann. Diese Möglichkeiten haben wir 2014 priorisiert. Diese Aufgaben haben zwar nicht direkt mit dem Ausleihen von Büchern zu tun, steigern aber die Attraktivität unserer Bibliothek. Wir gewinnen damit Neukunden und erzielen dabei auch durch die Raummiete etwas Ertrag.

Im Auftrag der Fachstelle für Integration St.Galler Rheintal und der Politischen Gemeinde werden unter der Leitung von Karin Lütolf die Begrüssungsgespräche für Neuzuzüger in der Bibliothek durchgeführt. Mit dabei sind Heidi Künzler und Marianne Künzler.

Der Internationale Frauentreff unter der Leitung von Mina Safai trifft sich zweimal monatlich bei uns. Regelmässig sind bis zu 15 Frauen mit von der Partie.

Etabliert hat sich auch der jährliche «Gewerblerznüni» und unterschiedliche Institutionen nutzen unseren Raum für einen Anlass oder eine Sitzung.

Im Frühjahr fand ein Weiterbildungskurs der PHSG in der Bibliothek statt.

## **Kunden und Ausleihe**

Bis Ende Jahr hatten wir 1'159 (Vorjahr 1'082) registrierte Nutzer. Es konnten im Jahr 2014 insgesamt 32 (Vorjahr 34) Neueintritte in den Kategorien Familie oder Erwachsene verzeichnet werden. Wir haben über die letzten 3 Jahre verteilt einen Zuwachs von 15 %.

Bei den Ausleihen hatten wir 2014 eine Steigerung von 11%. Dies freut uns besonders, sind doch die Ausleihzahlen anderer Bibliotheken im kantonalen Vergleich eher rückläufig. Über die letzten 3 Jahre verteilt haben wir einen Zuwachs von rund 44%. Die Ausweitung der Öffnungszeiten und die intensive Arbeit in der Betreuung und die Vielfalt der Angebote bewähren sich definitiv.

## **Frühförderung und Schule**

### *Buchstart*

Das Buchpaket zum Buchstart wird nach wie vor durch die Mütter- und Väterberatung Rheintal abgegeben. Krabbelgruppe und Spielgruppe wurden im Februar zum Buchstart – Geschichten für die Kleinsten – eingeladen. Wir werden im 2015 das Projekt fortsetzen und die kleinsten Einwohner von St. Margrethen mit einer jungen Leseanimatorin begeistern.



### *Kinderstunden*

Die Mitwirkung der Kindergärtnerinnen, der Betreuerinnen des «Chinderhus Rägebogä» oder der Lehrerinnen sind sicher mitverantwortlich für den Erfolg der Kinderstunden. Sie gehören zum festen Bestandteil unseres Jahres.

### *Schule*

587 Schülern steht die Bibliothek offen. Wir hatten 185 Stunden für die Besuche von Schulklassen und Lehrpersonen geöffnet.

### *Kindergarteneinführung mit Eltern*

Wir stellen fest, dass der Besuch der Bibliothek von Familien mit Migrationshintergrund deutlich zunimmt. Auf Anfrage der Schule haben wir seit Herbst 2014 zweisprachige Bilderbücher aus dem Sortiment der Bibliomedia ausgeliehen. Auch hier danken wir den Kindergärtnerinnen für ihre Kooperation.

### *Erstleseranlass*

Wie jedes Jahr gehört dieser Anlass den 2. Klässlern. Die Organisatorinnen verstehen es hervorragend die Kinder mit auf den Weg in die Ausleihe zu nehmen.



### *Schulausleihe*

Wir freuen uns sehr über die regelmässigen Besuche der Schulklassen! Der Kontakt zu den Lehrpersonen wird gepflegt und die Bibliothek informiert regelmässig mit einem Quartalsbrief über Neuerungen oder Angebote. Eine Lesung mit Alice Gabathuler und die handschriftlich verfassten Rezensionen von Schülern dürfen nicht unerwähnt bleiben. Ebenso die Zeichnungen, die wir über das Jahr verteilt von den Kindern erhalten. Ab 2015 wird jährlich je eine Lesung für die 5. Klasse und die Oberstufe in der Bibliothek stattfinden.

Mit dieser nahtlosen Aneinanderreihung der Angebote erreichen wir praktisch alle Kinder und Familien in St. Margrethen.

### **Erwachsenenbereich**

Die Nutzung der digitalen Serviceleistungen steigt. Online Katalog und Dibiost sind nicht mehr wegzudenken. Gleichzeitig versuchen wir unseren physischen Bestand dem schnellen Takt des Buchhandels anzupassen und wir verwenden viel Zeit darauf, eine geeignete

Auswahl, unserem Budget entsprechend, zu treffen. Hier schätzen wir den Austausch mit unseren Besuchern sehr.

Die Öffnung der Ausleihe am Montag- und Mittwochmorgen und die tägliche Zugänglichkeit werden sehr geschätzt. Wir gewinnen zunehmend auch Pendler als Kunden und sehen dabei, dass die digitale Ausleihe keine Grenzen kennt. Ein Kunde aus dem nahen Vorarlberg löst für sein Patenkind in Baden-Württemberg ein Abo für Erwachsene als Weihnachtsgeschenk.

Die Lesung mit Daniel Zahno im Januar war ein voller Erfolg. 65 Interessierte fanden den Weg in die Bibliothek und liessen sich verzaubern. Die Zusammenarbeit mit dem Kath. und Evang. Frauenverein wurde belohnt. Ebenso war die Kulturmetzgete mit Richi Küttel, ausverkauft und es herrschte eine literarisch rasante Stimmung.

## Personelles

### *Stabiles Jahr und ein Abschied*



Sowohl im Team wie im Vorstand gab es bis Ende Jahr keine Veränderungen.

Zum Jahresschluss bekam Petra Pallecchi die Möglichkeit ihren Wiedereinstieg ins Berufsleben auszubauen. Daher entschloss sie sich, ihren Aufgabenbereich in der Bibliothek aufzugeben. Wir lassen Petra Pallecchi nicht gerne ziehen. Ihre energievollen, ideenreichen Inputs werden uns fehlen!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Petra für ihren grossen Einsatz für unsere Bibliothek und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg!

Nach wie vor dürfen wir auf die Mithilfe von Marlies Zeller und Zinaida Ikanovic zählen. Das Team weiss dies sehr zu schätzen.



## Ausbildung

Ohne gezielte Weiterbildungen geht es nicht. In diesem Jahr wurden 116.5 Stunden für Weiterbildungen investiert.



Nebst dem Kursprogramm des Kantons, welches wir regelmässig besuchten, nutzten wir auch eigene Möglichkeiten der Weiterbildung.

Dazu gehörten:

- der jährliche Besuch einer Bibliothek mit Vorbildcharakter
- interne Schulungen im Bereich Digitaler Medien und IT
- eine Weiterbildung mit Beatrice Akeret in der Bibliothek an der Kantonsschule zum Burggraben zum Thema Recherchekenntnisse
- persönliches Engagement – z.B. Learning by doing im Bereich Social Media

## Arbeitsstunden

Das Team arbeitete insgesamt 2'354 Stunden für den Bibliotheksbetrieb. Davon wurden 933 Std. entschädigt und 1'420 Std. unentgeltlich geleistet.



## Tagungen und Sitzungen

Sitzungen mit dem Vorstand und im Team, die Teilnahme an der Regionalsitzung der Gemeindebibliotheken Rorschach – Rheintal – Sarganserland, die Tagung des Bibliotheksverbundes St.Gallen – Appenzell, der Kantonale Bibliothektag, die regelmässigen Treffen der Bibliotheksleiterinnen der Kantone SG/AR/TG usw. gehören zum Jahreskreis. Ebenso die Koordinationssitzung der Frühförderangebote in St. Margrethen.



## Finanzen und Investitionen

Sie bleiben ein Thema. Durch die Öffnung der Bibliothek, das heisst die Vermietung des Raumes, einer grossen Spende und dem Erlös der fleissigen Ribelköchinnen und -köche konnte unsere Situation momentan verbessert werden.

Zusätzlich sind die finanziellen Beiträge der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und Ortsgemeinde sowie unsere treuen Kundinnen und Kunden tragende Säulen. Es ist uns auch gelungen, die Kündigungen einzelner Mitglieder durch Neuzugänge aufzufangen.

Um den Anforderungen im Bereich IT zu genügen haben wir die zentrale Arbeitsstation ersetzt und auf WLAN umgerüstet. Software-Anpassungen für den Zugang zur Digitalen Bibliothek konnten so aufgefangen werden und der Betrieb des Onlineservices ist gesichert.

Aus Kostengründen haben wir auf die externe Datensicherung bei unserem Software-Anbieter verzichtet.

Um Kosten einzusparen möchten wir im kommenden Jahr vermehrt auf die elektronische Post setzen. Dies bedeutet, dass Rechnungen für die Mitgliederbeiträge, die Erinnerungen oder auch der Jahresbericht an Kunden per E-Mail verschickt werden. Zu diesem Thema werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.

## Impressionen 2014



Paninitauschbörse in der Bibliothek



Esther Speck bei ihrem Einsatz



Rasante Kulturmetzgete mit Richi Küttel



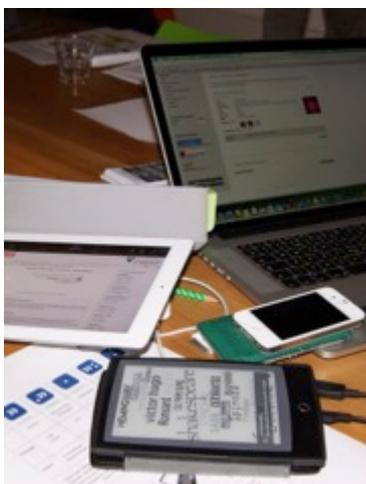
Puppenbühne Balgach zu Gast



Lesung mit Daniel Zahno



Motivierte Mitarbeiterinnen



Digitales Jahr



und Hintergrundarbeit

## **Zusammenarbeit**

Die kompetente Zusammensetzung des Vorstandes mit Vertreter/innen aus Gemeinde, Schule und Lehrerschaft ermöglicht eine direkte Kommunikation und eine gute Vernetzung. Dies erleichtert auch den Betriebsalltag für das Team und es spürt den Rückhalt in den Gremien.

### **Mitarbeitende**

#### *Vorstand*

Lucas Oberholzer, Präsident  
Heidi Künzler, Vizepräsidentin und Finanzen  
Gabriela Brack, Aktuarin  
Jacqueline Stähler, Vertreterin Gemeinderat  
Diana Ammann, Vertreterin Schulrat  
Andreas Zimmermann, Vertreter Lehrerschaft  
Monika Ruesch, Infrastruktur und Vertreterin Einwohnerschaft

#### *Bibliotheksteam*

Noemi Rohner, Leitung  
Karin Lütolf, Stv. Leitung und Ressort Erwachsene und Bestand  
Barbara Dreier, Ressort Unter- und Mittelstufe und Buchstart  
Kathrin Kellenberger, Ressort Frühförderung und Materialeinkauf  
Ulrike Verna, Ressort Erwachsene und Nonbooks  
Karin Räss, Ressort Unter- und Mittelstufe und Administration  
Marlies Zeller, Unterstützung Bestandespflege und Ausleihe  
Zinaida Ikanovic, Unterstützung Hintergrundarbeit und Integrationsförderung

### **Dank**

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich auf irgendeine Weise für die Bibliothek eingesetzt haben.

- der politischen Gemeinde, Schulgemeinde und Ortsgemeinde für ihr Wohlwollen
- den Spendern, Sponsoren und Firmen für ihre Unterstützung
- den Kundinnen und Kunden, den Kindern und Jugendlichen für viele interessante und lebhaft Ausleihstunden
- der Fachstelle für Integration St.Galler Rheintal und den Beteiligten für die Zusammenarbeit
- der Buchstartbetreuerin Claudia Knellwolf (Väter- und Mütterberatung)
- den Erzählerinnen Esther Speck, Claudia Tavarnier, Sara Hanselmann und Arianna Cramer
- der Erstleserbetreuerin Esther Speck
- den Autoren Alice Gabathuler und Daniel Zahno
- und nicht zuletzt unserem motivierten Team und Vorstand

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches 2015!

St. Margrethen, 10. Januar 2015

Noemi Rohner,  
Leiterin Bibliothek St. Margrethen

## Statistik 2014

### Kunden

Die Anzahl der eingeschriebenen Kunden betrug im Jahre 2014 - 1159 Personen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 77 erhöht.

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Leser/innen	986	1'002	1'036	1'082	1'159
Veränderungen in %	- 1.2 %	+ 1.6 %	+ 3.4%	+4.4%	+ 7.1 %

### Ausleihe

Erfreulicherweise konnten wir wieder einen Zuwachs bei den Ausleihen verzeichnen.

	2010	2011	2012	2013	2014
Ausleihen Bibliothek	18'684	18'678	19'839	25'280	27'303
Ausleihen Dibiost					736
Ausleihem gesamt	<b>18'684</b>	<b>18'678</b>	<b>19'839</b>	<b>25'280</b>	<b>28'039</b>
Veränderungen in %	- 5.3 %	- 0.1 %	+ 6.2 %	+ 27 %	+ 11%

### Medienbestand

Im 2014 wurde der Fokus auf den Sachbuchbereich gelegt. In der Kategorie Erwachsene wurden veraltete Medien konsequent ausgeschieden. Bei den Kindern und Jugendlichen wurde der Bestand teilweise erneuert und dies wird auch im 2015 fortgesetzt.

	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Medien	9'578	8'545	8'515	8'805	8'591
Veränderungen in %	+ 2.0 %	- 10.8 %	- 0.3%	+ 3.4 %	-2.5 %

### Zusammensetzung Medienbestand

	2010	2011	2012	2013	2014
Druckschriften	8'292	7'541	7'521	7'638	7'504
Audiovisuelle Medien	1'286	1'004	994	1'167	1087

### Neuanschaffungen

	2010	2011	2012	2013	2014
Druckschriften	594	773	982	1'118	1'070
Audiovisuelle Medien	119	118	161	195	135

### Arbeitsstunden

Bei der Freiwilligenarbeit sind 116.5 Std. in Form von Weiterbildungen enthalten.

	2010	2011	2012	2013	2014
Ausleihen / Sitzungen	775	747	1'044	930	933
Freiwilligenarbeit	775	1'043	1'533	1'298	1'420